

theilte reichliches Almosen auf seinem Todeswege aus.

Der »deutschen Reform« schreibt man aus Kopenhagen vom 30. Okt. In den deutschen Zeitungen kursiren in der letzteren Zeit mehrfache Gerüchte von einer bevorstehenden Vermählung des Prinzen von Hessen-Cassel mit der Tochter des Herzogs v. Cambridge. Es dürften aber diese Versionen nur leere Gerüchte seyn; dagegen verlautet es hier als ziemlich bestimmt, daß die jetzige Anwesenheit des Prinzen Friedrich in Wien auf seine nahe bevorstehende Vermählung mit einer Erzherzogin von Oesterreich, Schwester des Kaisers, Bezug habe, und daß die verwickelte dänische Thronfolge-Frage durch die Vermittlung Rußlands und Oesterreichs dahin geordnet werden wird, daß der Prinz Friedrich Erbe des dänischen Thrones werde und somit die Herzogthümer Holstein und Schleswig auch fernerhin mit dem Königreiche Dänemark unter einem Scepter vereint bleiben würden. Um diesen Punkt dreht sich auch jetzt hier hauptsächlich das Tagesgespräch.

Seitenstück zu der Anekdote in Nr. 87 S. 350 d. Bl.

(Eingefendet.)

Ein' schöne Maid hat mich verführt
In Ehestand zu treten;
Doch kaum war erst Ein Jahr vorbei
Da lernt ich gar schön beten:
„O Vater! ach erlöß' mich doch
„Von meinem harten schweren Joch —
„Von meinem bösen Weibe!“

Allein der Tod säumt gar zu lang
Die Bitte zu erfüllen,
Da nahm ich vor, beim Becherklang
Den Mißmuth mir zu stillen.

Ich war nun nicht mehr viel zu Haus
Und lebte oft in Saus und Braus
Bis alles war verzehret.

Da kam der Amtsknecht rasch daher,
Für Schulden mich zu pfänden;
Allein er fand die Kästen leer,
Nichts kam zu seinen Händen.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Nun sitz ich in dem Armenhaus
Bei schlechtem Trank und Brod,
Gul' durch zerbrochne Scheiben 'raus
Bis mich erlöset der Tod.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 1. November 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	9	20	8	48	7	52
„ Dinkel alt	4	12	3	53	3	15
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	3	15	3	4	2	54
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	8	32	8	—	7	28
„ Gerste	5	4	4	40	4	16
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri	1	24	11	20	1	16
„ Einkorn	—	28	—	27	—	—
„ Gemischt.	—	48	—	45	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	36	—	32	—	30
„ Belschr.	—	48	—	42	—	36
„ Akerbohne	—	45	—	40	—	36

Schorndorf.

Frucht-Preise am 6. November 1849.

1 Scheffel Kernen	10 fl. — fr.
1 „ Haber	4 fl. — fr.
Aufgestellt bleiben ungefähr 6 Scheffel.	
Kornhaus-Inspektion, Pfleiderer.	
Brod- und Fleisch-Taxe.	
8 Pfund Kernenbrod	18 fr.
Gewicht eines Kreuzerwelen	8 1/2 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	7 fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.
1 „ Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
1 „ ditto abgezogen	8 fr.

Schorndorf.

Diejenigen Einwohner welche sich als Jagd-Theilhaber an den Spitalwäldungen melden wollen, werden hiemit aufgefordert, es im Laufe dieser Woche noch schriftlich oder mündlich anzuzeigen bei dem

Pächter Straub.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 90.

Dienstag den 13. November

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Liste der Geschworenen für die erste Jahres-Periode ist in der Parthien-Stube des Oberamtsgerichts auf die Dauer von 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Den 10. Novbr. 1849.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Geradstetten.

Auf dem hiesigen Rathhaus wird am Montag den 19. d. M.

Bermittags 10 Uhr

ein zum Schlachten tauglicher schwerer Farren verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 9. Nov. 1849.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Ich habe ein freundliches Zimmer mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Ehn. Obermüller, neben der Post.

Schorndorf.

Magd-Gesuch.

Ein solides Mädchen welches schon in einem Privathaus gedient hat, findet in einem solchen eine gute Stelle. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Näheres ist zu erfragen bei
der Redaction.

W e l z b e i m.

Fabrik-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft meines verstorbenen Schwiegervaters C. D. Schmidt werde ich am 15. und 16. November im Wirthshaus zum gelben Ochsen dahier eine Auktion halten, bestehend in Mannskleidern, Bett- und Leibweiszzeug, Betten, Matrazen, Teppiche, Schreibwerk, Sepha, Kästen, Kammöde, Zinn-, Messing-, Kupfer- und Eisengeschirr, ein Sparherdchen, verschiedene ausgebalate ausländische Vögel, Kolibri unter Glasglocken, wie sonstiger allgemeiner Hausrath.

Kaufmann Kemppis.

Oberurbach.

Bei Johann Georg Bantel ist ein Schmiedblasbalgen und Schraubstock sammt Horn zu haben.

Scheybach.

Oberamts Weinsberg.

Feiles Hofgut.

In hiesigem Ort ist folgendes Hofgut zum Verkauf ausgesetzt:

Gebäude

1 zweistöckiges Wohnhaus mit 2 heizbaren und 2 unbeizbaren Zimmern, 4 Kammern, 1 Fruchtboden, 1 Vorkeller, mit Branntweinbrennerei, Mostkeller und einem gewölbten Keller zu 100 Aimer Faß.

1 Scheuer mit 2 Tenen und 2 Stallungen zu 15 Stück Rindvieh.

1 besonderes Gebäude mit 2 Schweinstallungen und Holzplatz; sämmtlich im besten Zustande und es ist das Wohngebäude — an der Straße von Dehringen nach Weinsberg stehend, — zu jedem Gewerbebetrieb tauglich.

Güter.

2 Blumen- und Gemüsgärtchen beim Haus.
18 Morgen Acker,
7 „ Wiesen,
1 1/4 „ Ackerplatz,
2 1/2 „ Weinberg,
1/2 „ Wald.

Die Güter liegen in der Nähe des hiesigen Dorfes, sind ganz gut zu befahren, im besten Zustand und von großer Ertragsfähigkeit. Auch befinden sich 85 Stück tragbare Aepfel- und Birnbäume auf den Gütern.

Die Erzeugnisse finden leichten und behenden Absatz auf den Märkten zu Heilbronn und Oehringen, wohin die bequemsten Straßen führen.

Die Weinberge sind alle jung, im kräftigsten Ertrag und mit den besten Rebsorten besetzt.

Die auf dem Gute ruhenden Steuern sind gering und ist dasselbe geeignet, 2 Familien ein reichliches Auskommen zu gewähren.

In den Kauf können gegeben werden:

2 fehlerfreie Pferde, Zug- und Melkvieh, Fahr- und Bauerngeschirr, 2 Weinkufen zu 20 Liter, 3 Bergzuber, 300 Str. Heu und Stroh, auch Stroh.

Die Kaufbedingungen werden billig gestellt.

Als Verkaufstag ist der 30. November, als am Andreas-Festtag bestimmt, es kann aber auch inzwischen ein Kauf abgeschlossen werden.

Zur näheren Auskunft ist bereit

Schultheiß und Verwaltungsaktuar,
Blank.

Schorndorf.

Das Tableau hat Nr. 65 gewonnen.

G. Eberle.

Schorndorf.

[Eingefendet.]

Das am Freitag den 2. d. M. gegebene Original-Schauspiel »Der Pfarrherr,« hat vielen Anklang gefunden, daher auf diesem Wege gegen Hrn. Schauspiel-Direktor Stahl der Wunsch ausgesprochen wird, besagtes Stück zu wiederholen.

Mehrere Theaterfreunde.

Frankfurt a. M.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Anlehenbüchern u. und Besorgung von Bank- und Wechselgeschäften jeglicher Art durch
Max S. Kaula aus Stuttgart
wohnhaft in Frankfurt a. M.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Schorndorf.

Theater-Anzeige.

Wienoch den 14. November

zum Vortheil für M. Hoffmann

Der Verschwender.

Original-Zauber-Mährchen mit Gesang in 3 Akten von Raimund. Musik von Kreutzer.

Dieses Zauber-Mährchen das auf allen Theatern stets mit Vergnügen aufgenommen wurde, glaube ich, wird auch hier ungetheilten Beifall erhalten, weswegen ich es zu meinem Besuche gewählt habe, ich bitte daher die verehrlichen Theaterfreunde um ihren gütigen Besuch.

M. Hoffmann, Schauspieler.

Mannichfaltiges.

Krakau, 28. Okt. Der allerletzte Durchmarsch des russischen Militärs, gegen 3000 Mann Infanterie, soll heute stattgefunden haben. Trotz dem klingenden Gelde, das die Offiziere zurückgelassen, wird man doch allgemein froh seyn, dieser freilich erbetenen Gäste los zu seyn, da man jetzt täglich, besonders vom Landvolke, gar viele Klagen über das zügellose Benehmen der russischen Truppen vernimmt. Die russischen Soldaten sollen in den Dörfern gar fürchterlich gehaust, und den armen Bauern das Viehchen Vieh, das nicht geschicklich zur Ernährung der Truppen gegen Dummheit requirirt wurde, entweder gestohlen oder geradezu geraubt haben. Es soll auf dem Lande gar jämmerlich aussehen, und mancher Bauer außer dem Verluste seiner Habe auch noch den seiner Kinder beklagen. Es ist nämlich eine seltene, aber nur allzuwahre Thatsache, daß die russischen Soldaten nach Zigeunerart in vielen Dörfern den Wirthsleuten ihre Kinder gestohlen und mit sich geführt haben. Es läßt sich nicht begreifen, was sie zu diesem nicht einträglichen Diebstahl vermochte, da sie diese Kinder nicht einmal nach Rußland bringen werden, und sie ihnen doch, dort angelangt, abgenommen werden. Der russische Soldat ist also in jeder Beziehung seinem ihm vorausgegangenen

Rufe treu geblieben; was aber unendlich überraschte, und mir selbst zu berichten schwer fällt, ist das traurige Faktum, daß selbst russische Offiziere sich die Schändlichkeit zu Schulden kommen ließen, die sie gastfreundlich aufnehmenden Landleute zu berauben. Besonders macht ein in Seibusch bei Biala vorgekommener Fall Aufsehen und trägt nicht wenig zu dem Grolle gegen die Russen bei. Ein Offizier pakte nämlich in dem ihm fürs Nachlager angewiesenen schönsten Zimmer im Hause eines wohlhabenden Bauers alle Habseligkeiten des Wirthes zusammen, schloß das Zimmer und begab sich in aller Frühe aufs Gericht um Klage zu führen, daß der Bauer ihn bestohlen habe. Der Bauer wurde natürlich sogleich zürrt, der Offizier hatte indessen, während der Bauer bei Gericht war, seine eigenen Sachen und das gestohlene Gut zusammen genommen und Haus und Hof verlassen. — Nach den Mittheilungen eines Augenzeugen aus Bayern, der das Grabbesche Armee-Korps von 30,000 Mann in Galizien auf seinem Rückmarsch aus Ungarn sah, haben sich bei demselben gegen 800 Wagen befunden, die meistens mit gestohlenen Waaren und Gegenständen aller Art beladen gewesen seyn sollen. — Diese Eigenschaft des russischen Militärs ist in Deutschland aus den letzten Kriegen her noch wohl im Gedächtniß.

[Augsb. Abendz.]

Frankfurt, 5. Nov. Es ist jetzt entschieden, daß der Senat keine Schritte thun wird, um sich dem berliner Sonderbündnisse anzuschließen. — Dem Vernehmen nach ist heute aus Berlin die Mittheilung eingegangen, daß die Hrn. v. Radowitz und Bötticher, preussischer Seite zu Mitgliedern der Bundeskommission in Frankfurt ernannt, diese Mission angenommen haben. Hr. v. Radowitz würde ganz in kurzem in Frankfurt eintreffen. — Die Anzeichen mehrten sich, daß man in Berlin selbst nunmehr die Hoffnung aufgibt, das Sonderbündnisprojekt in Ausfüh-

rung bringen zu können. Kurhessen und das Großherzogthum Hessen sollen nahe daran seyn, dem Beispiel Sachsens und Hannovers in Bezug auf diese Angelegenheit zu folgen.

München, 7. Nov. Nachdem wir nun die fünfjährige Debatte über die deutsche Frage in der Kammer der Abgeordneten glücklich überstanden haben, steht uns die Debatte über dieselbe Frage für nächste Woche in der Kammer der Reichsräthe bevor. Das Urtheil dieser Kammer läßt sich nach dem Beschlusse der 2. Kammer fast mit Gewißheit voraussagen, es wird dasselbe denjenigen, der auf deutschem Standpunkt steht, gewiß noch weniger befriedigen, als der heutige Beschluß der Kammer der Abgeordneten. Ob mit dem Letzteren überhaupt Viele zufrieden seyn werden, möchte ich sehr bezweifeln, ja es scheint mir fraglich, ob dieselbe dem Ministerium vollständig genügt, insbesondere nachdem man zu dem 3. Theile des Ausschuss-Antrags die vom Abg. Forndran beantragte Einschaltung — nach einer deutschen Verfassung mit unverkümmerter und ungeschmälerter Vertretung des Volkes — angenommen hatte, denn nach den Äußerungen des Hrn. Ministers v. d. Pfordten in der verletzten und in der heutigen Sitzung, noch mehr aber, nachdem was diesmal der Herr Minister für gut fand, nicht zu sagen, möchte es scheinen, daß eine deutsche Volks-Vertretung gewissen Orts auf Schwierigkeiten stosse, die Hr. von der Pfordten bei dem besten Willen zu beseitigen nicht die Macht haben wird; wenn indessen die Kammern in allen andern deutschen Staaten, kräftigst unterstützt vom ganzen deutschen Volke nicht entschiedener auf baldige Berufung einer deutschen Nationalversammlung dringen, als es heute die bayerische 2. Kammer that, dann fürchte ich werden wir noch sehr lange auf einen neuen deutschen Reichstag warten dürfen.

[M. A.]

Aus Bahrn. Es verlautet jetzt, eine mächtige Partei, die katholisch-aristokratische Partei mit dem Freiherrn v. Andlaw an der Spitze, sey daran, den Großherzog zur Abdankung zu bewegen. Sie geht dabei von der Ansicht aus, daß das Land in seinem innersten und edelsten Theile faul und angefleckt, daß es nicht mehr lebensfähig sey; und das ist eine Ansicht, die allerdings auch von andern getheilt wird. Zu Erben der Verlassenschaft würden Oesterreich, Bayern und das Großherzogthum Hessen erkoren.

Frankfurt, 5. Nov. Ueber die Dauer des Aufenthaltes des Prinzen von Preußen in unserer Stadt verlautet noch nichts bestimmtes; heute Vormittag stattete derselbe dem Erzherzog Reichsverweser einen Besuch ab.

Hamburg, 2. Nov. Unsere leere Staatskasse empfindet die preußische Einquartierung immer schwerer, da bis jetzt schon über 350,000 Mark dafür verausgabt worden sind, ohne alle Wiederstattung.

Hamburg, 6. Nov. So eben erfahren wir, daß die Fregatte „Geffion“ von Eckernförde unterwegs nach Bremerhafen ist, um dortselbst zu überwintern.

[Augsb. Abendz.]

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 1. November 1849.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	9	20	8	48	7	52
" Dinkel alt	4	12	3	53	3	15
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	3	15	3	4	2	54
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	8	32	8	—	7	28
" Gerste	5	4	4	40	4	16
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	24	1	20	1	16
" Einhorn	—	28	—	27	—	—
" Gemischt.	—	48	—	45	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	36	—	32	—	30
" Welschr.	—	48	—	42	—	36
" Wckerbohn.	—	45	—	40	—	36

Schorndorf.

Frucht-Preise am 6. November 1849.

- 1 Scheffel Kernen 10 fl. — fr.
- 1 — Haber 4 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 6 Scheffel.
Kornhaus-Inspektion, Pfleiderer.
Brod- und Fleisch-Taxe.

- 8 Pfund Kernenbrod 18 fr.
- Gewicht eines Kreuzerwelen 8 1/2 Loth.
- 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr.
- 1 " Rindfleisch 7 fr.
- 1 " Kalbfleisch 7 fr.
- 1 " Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr.
- 1 " ditto abgezogen 8 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 91.

Freitag den 16. November

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden zu Folge Decrets des königl. Steuer-Collegium vom 6. d. angewiesen, die Ministerial-Verfügung vom 12. v. M. Reg.-Bl. Nr. 72 betr. die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primär-Cataster genau zu vollziehen, beziehungsweise den Oberamts-Geometer zu unterstützen, den §. 29 aber, Wahl der Geometer betreffend, alsbald der Bürgerschaft zu publiziren und den Vollzug sorgfältig zu überwachen.

Den 13. November 1849.

Königl. Oberamt, Ströblin.

Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelsberg.

Holzverkauf.

An nachbenannten Tagen kommt im Revier Adelsberg unter den bekannten Bedingungen folgendes Scheidholz-Quantum zum öffentlichen Aufsteichs Verkauf:

- 1 Eiche, 2 Buchen, 47 tannene Säglöße,
- 25 tannene Baustämme, 4 Klafter eichene Scheiter, 2 Klafter dic. Prügel, 18 Klafter buchene Scheiter, 9 Klafter dic. Prügel, 2 Klafter birchene Scheiter, 123 Klafter tannene Scheiter, 8 Klstr. tannene Prügel, 5 Klafter hartes und 12 Klafter weiches Abfallholz, 15 tannene Stangen 30 und 40 lang 3" mittl. Durchmesser, 17 Stück starke 39. Stück geringe Hopfenstangen, 59 Stück starke, 50 Stück geringe Bohnenstangen, 16 Stück Bäumspähle, 13 Stück eichene, 727 buchene, 13 birchene und 804 Abfallwellen,

1 Klafter hartes und 1 Klafter weiches Stockholz.

Die Zusammenkunft findet
Donnerstag den 22. November
Morgens 10 Uhr

in der Krone zu Oberberken
Freitag den 23. Morgens 10 Uhr

im Lamm zu Wangen und
Samstag den 24. Morgens 10 Uhr

in dem Weiler Brech statt.
Die Orts-Vorsteher wollen obigen Verkauf ihren Orts-Angehörigen bekannt machen lassen.
Den 12. Novbr. 1849.

Königl. Forstamt,
Urfull.

Hohengehren.

Gerichts-Bezirks Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Zu außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens des David Scholz, Bäcker, dahier ist Tagfahrt auf

Freitag den 14. Dezember d. J.
bestimmt.